



Revitalisierung der Moore im Naturpark Erzgebirge/Vogtland

Naturpark
Erzgebirge/Vogtland



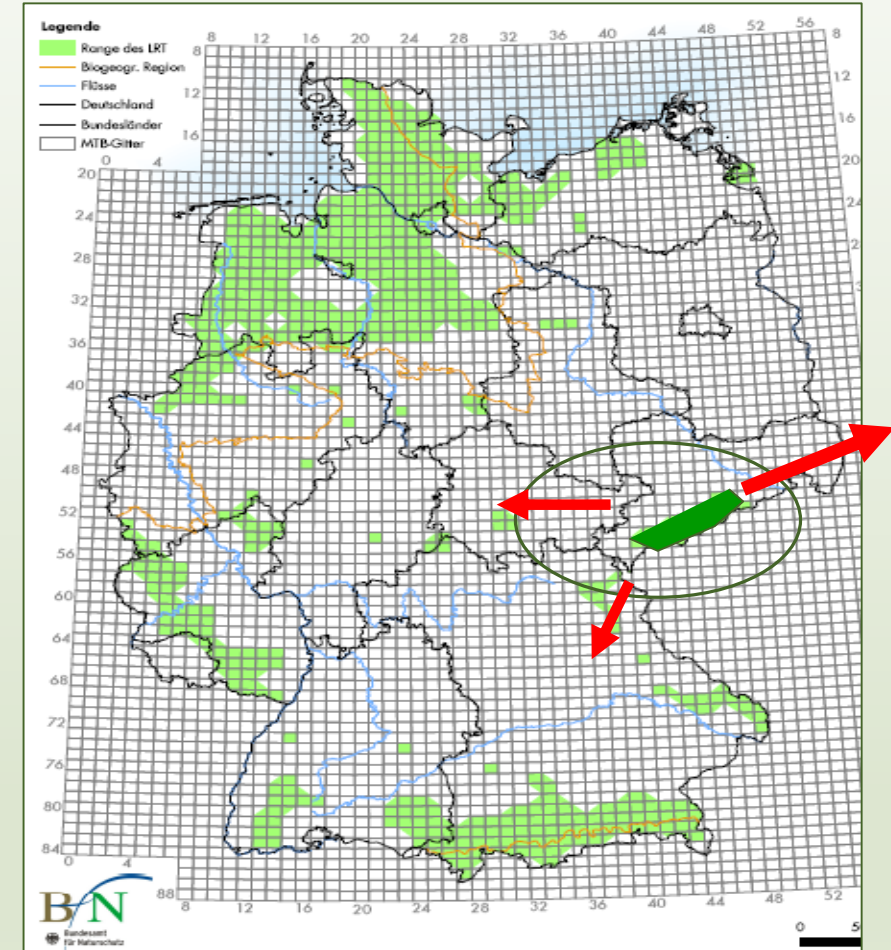
Agenda

- 1. Grundlagen der Erzgebirgsmoore**
- 2. Entwicklung der Theorie und Praxis**
- 3. Erfahrungen – Monitoring - Perspektive**

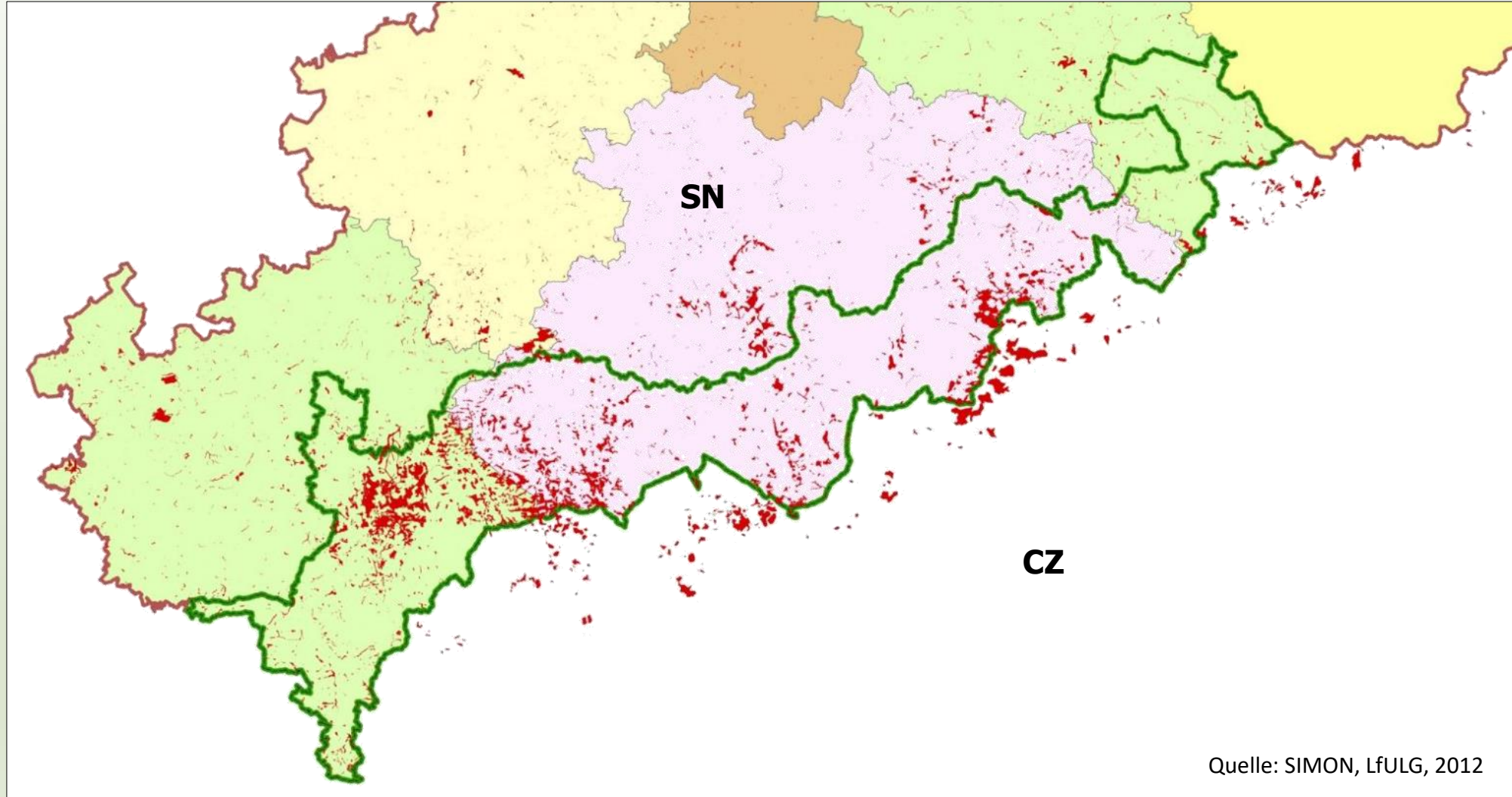


Erzgebirgsmoore - geographisch

- Grenze zwischen atlantischem und kontinentalem Klima
- bedeutender Migrationskorridor zu anderen Mooren in Europa
- große Gesamtfläche, aber
- kleine Einzelmooere



Moorstandorte im Naturpark Erzgebirge/Vogtland

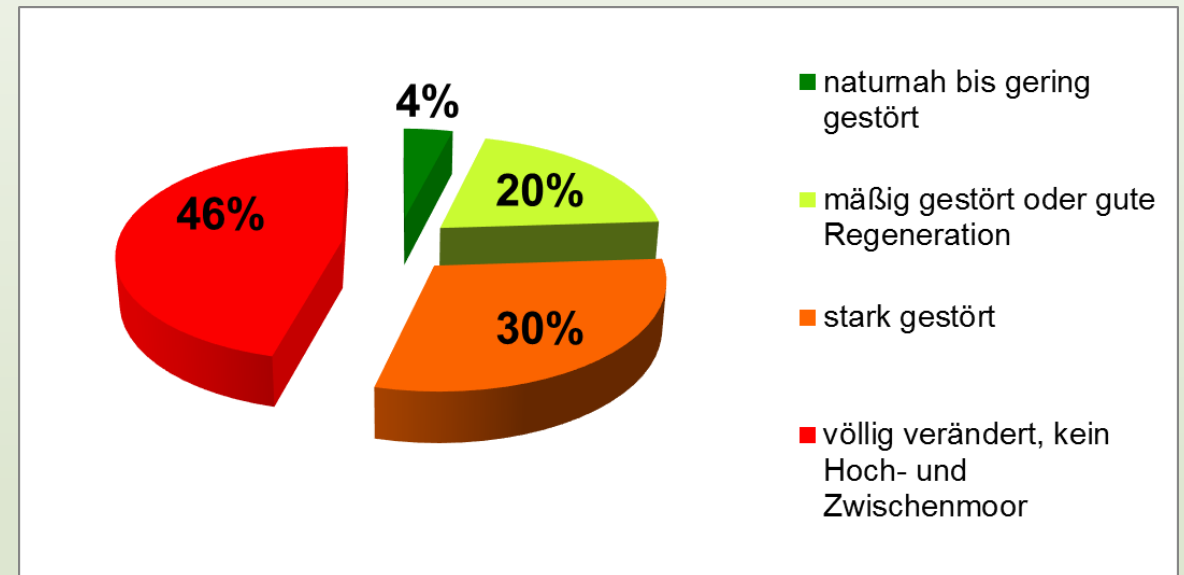


Zustand der Moore



1781

Ergebnis der Vorstudie zum Landesschwerpunktprojekt „Erzgebirgische Moore“, 2000



Anfänge und Fortschritt der Revitalisierung

- zu Beginn – einfache Dämme
- meist ein Disaster
- nicht geeignet in Hangmooren mit stärkerem Gefälle
- seit 2001 Spundwand- & Bohlendämme
- Arbeitskräfte waren verfügbar
- arbeits- und zeitintensiv
- tiefe, breite Gräben nicht angestaut



Ergebnisse manueller Arbeiten



S. Bucken

Entwicklung theoretischer Grundlagen



C. Klink

Quelle: GeoSN, Hydroconsult, 2009

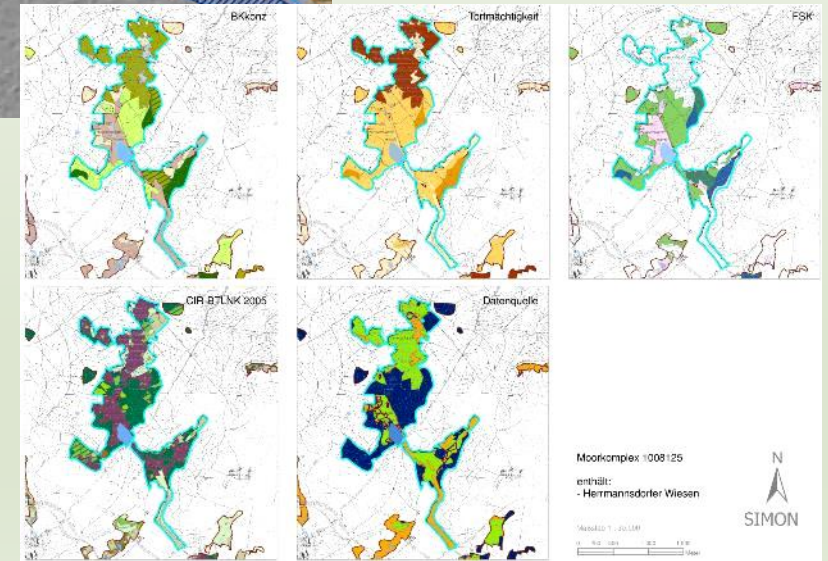
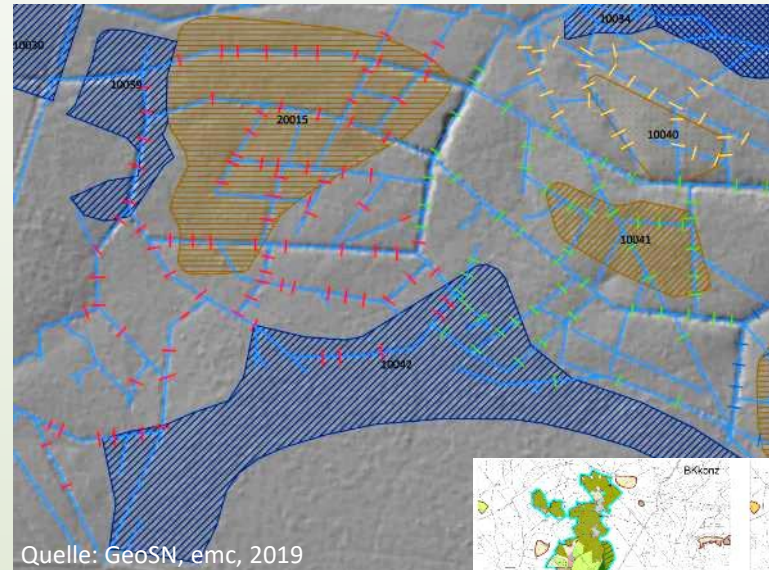


R. Dittrich



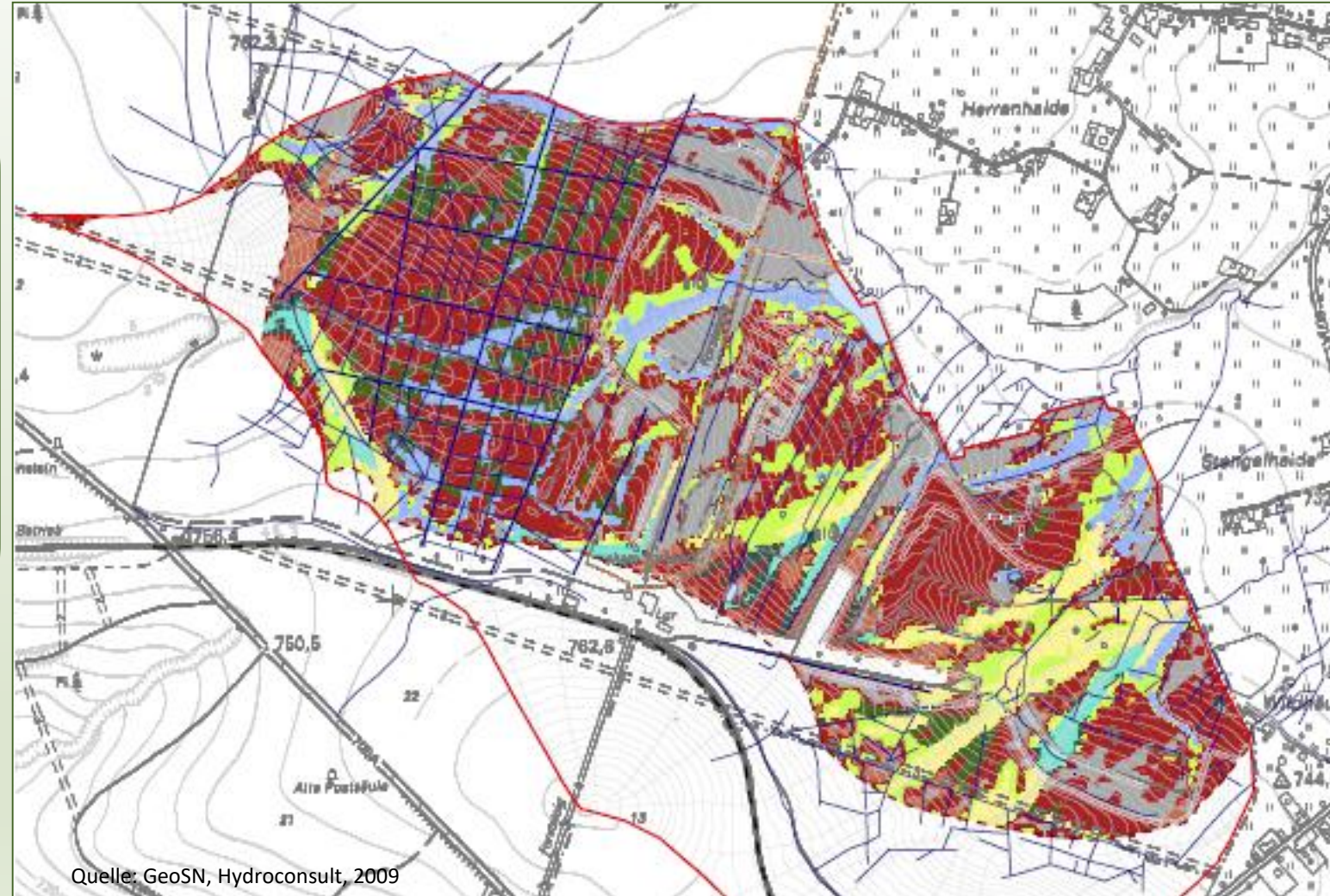
Entwicklung theoretischer Grundlagen

- Vermessung und Hydrologie
- Sächsisches Informationssystem zur Lage und Verbreitung von Mooren und anderen organischen Nassstandorten (**SIMON**)
- NATURA 2000



Ökotopprognose

- Was entwickelt sich unter optimalen Bedingungen?
 - Berücksichtigung der aktuellen Vegetation
 - theoretischer Rückbau aller anthropogenen Einflüsse
 - Niederschlagsverhältnisse bleiben konstant



Realisierung von Maßnahmen ab 2012



- Einsatz von Firmen
- Möglichkeit des Verbaus von tiefen, breiten Gräben
- höhere Effizienz
- kürzere Bauzeiten
→ weniger Beunruhigung im Gebiet

Methoden des technischen Verbaus

- **Verfüllen von Gräben**
 - einfacher Torfdamm
 - lange Verfüllung
 - Eliminierung von Gräben
- **Ableitungsgräben !!**

einfacher Torfdamm



Stammarmierter Torfdamm / Spundbohlendamm

- breite, tiefe Gräben
- stärkere Gefälle
- reiner Torfdamm instabil

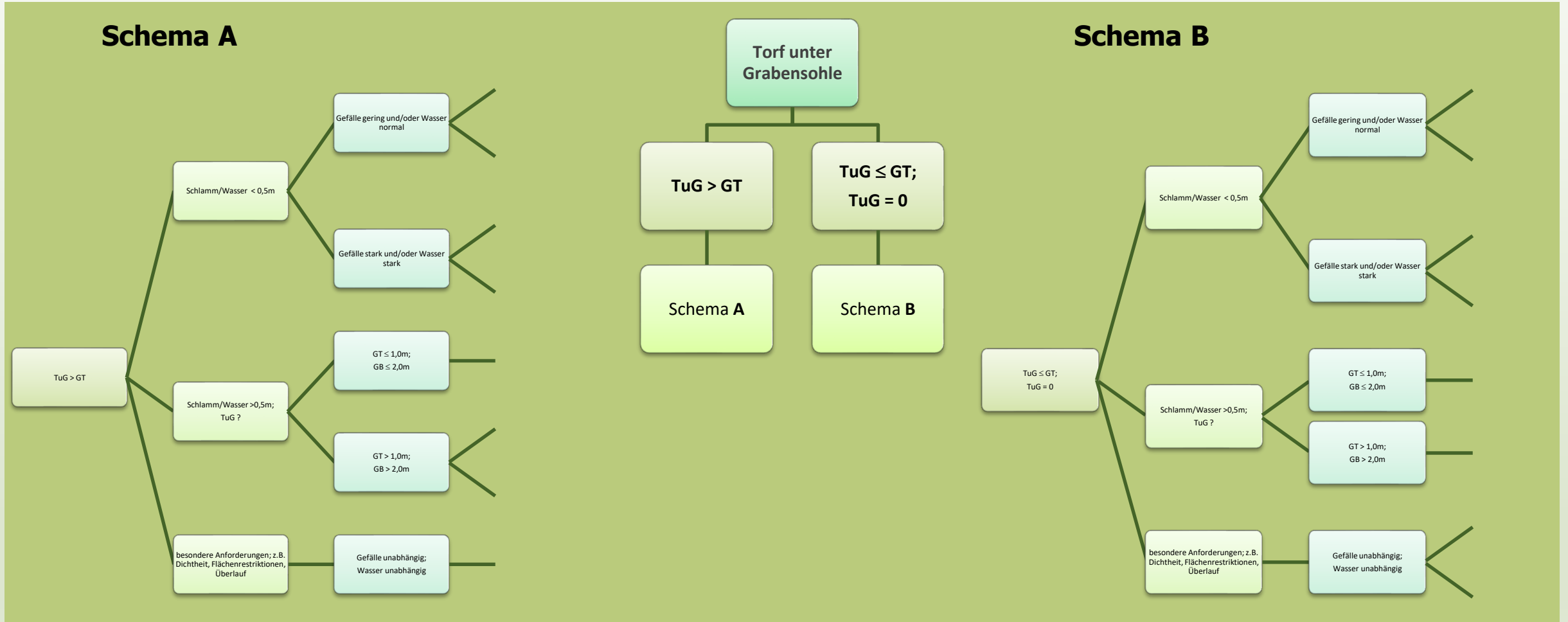


Stammarmierter Torfdamm



Spundbohlendamm

Entscheidungshilfe für Planung



Schema: Haupt, Uhlmann (2012/2018)

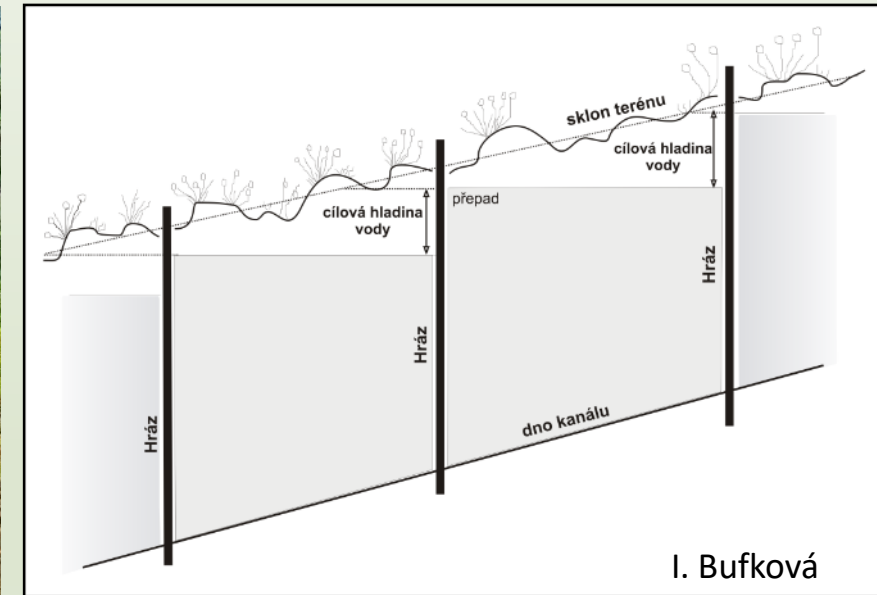
Ableitung des Wassers in die Fläche



- „überspülter Damm ist ein verlorener Damm“
- Keine technischen Überläufe!
- Wasser soll in und über die Fläche/n fließen

Generelle Erfahrungen

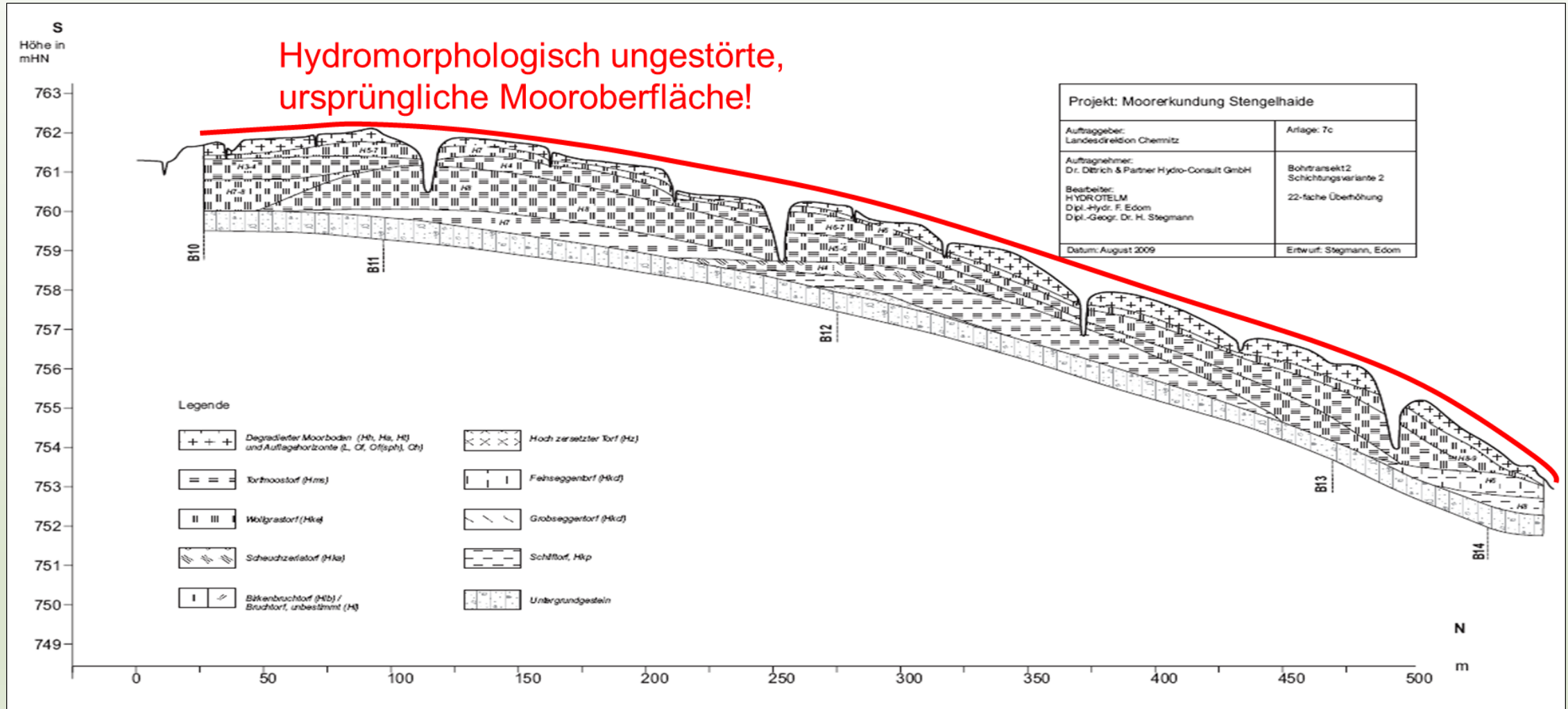
- Für Hangmoore ist die Anbindung des Einzugsgebietes wichtig!
- nach 5-10 Jahren ggf. Korrekturen an den Dämmen
- Methode „Ziel-Wasserstand“ im Erzgebirge nicht umsetzbar



Logistische Herausforderungen



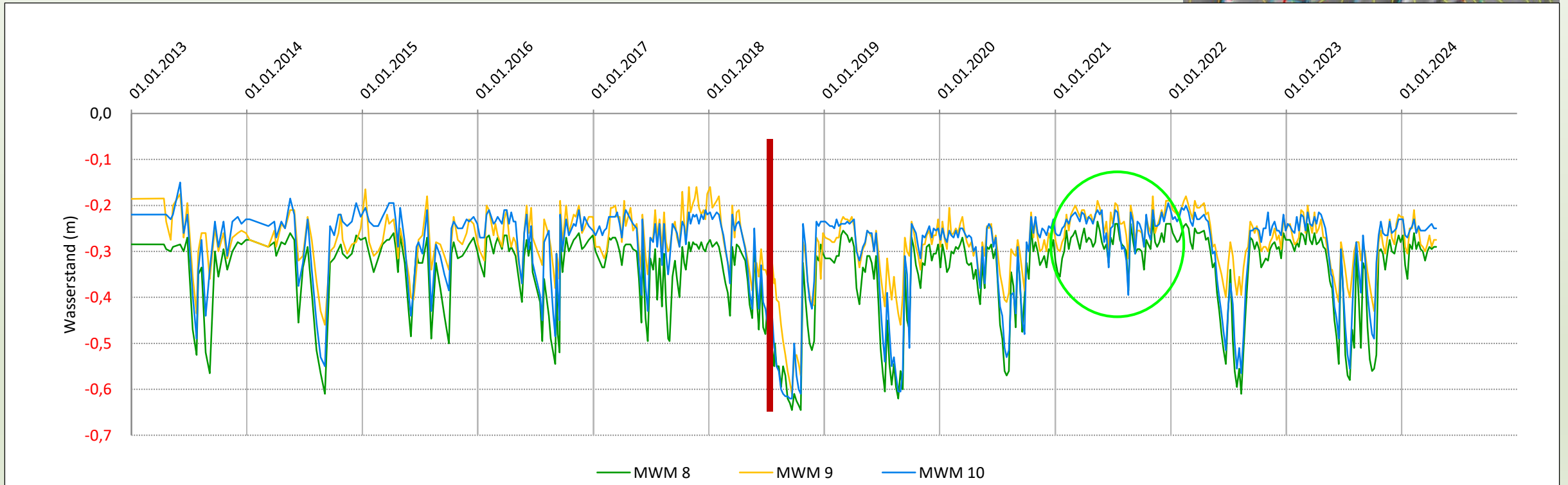
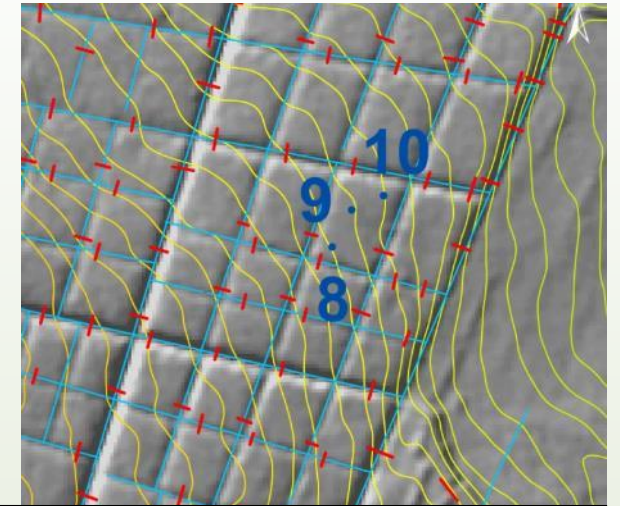
Schrumpfung und Sackung verhindern oberflächennahe Vernässung



Quelle: Hydrologisches Gutachten Stengelhaide, Hydroconsult GmbH, 2009

Monitoring Moorwasserstand

- Entwicklung ist abhängig von Niederschlägen
- Moore reagieren langsam
- Wiedervernässung benötigt lange Zeiträume



Monitoring Vegetation

- FFH-Gebiete: Feinmonitoring in festgelegten Flächen
- Maßnahmenabhängiges Monitoring (z.B. Stengelhaide)
- Vegetationsentwicklung in angestauten Gräben



2018



2019



2021

Perspektive

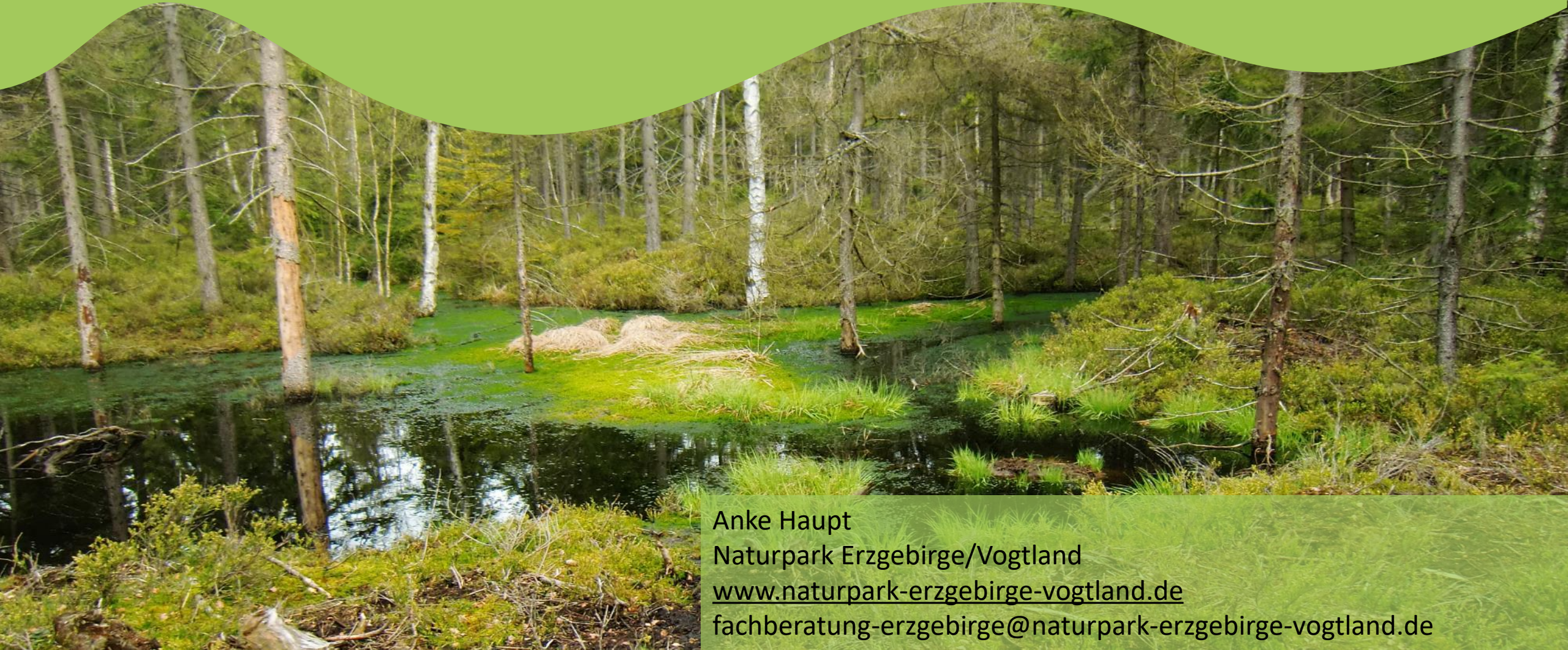
- abgeschlossene Moorgebiete → **Monitoring Wasser, Vegetation**
- abgeschlossene Moorgebiete → **Prüfung > ggf. Optimierung Wiedervernässung**
- noch nicht bearbeitete Gebiete → **Prüfung > Gutachten > Planung > Realisierung**



Eine Landschaft ohne Moore ist eine Landschaft ohne Wasser!

(I. Bufková)

Naturpark
Erzgebirge/Vogtland



Anke Haupt
Naturpark Erzgebirge/Vogtland
www.naturpark-erzgebirge-vogtland.de
fachberatung-erzgebirge@naturpark-erzgebirge-vogtland.de